

# VFSN-*info* Für eine vernünftige Flughafenpolitik

## Editorial



### Liebe Schneiserinnen und Schneiser

Der 23.8.2017 ist ein schwarzer Tag für unsere Region. An diesem Mittwoch hat der Bundesrat das SIL 2 Objektblatt genehmigt und somit freie Bahn geschaffen für Südstarts geradeaus bei Bise und bei Nebel. Nur dank dem beherzten und engagierten Eintreten des Züricher Regierungsrats und insbesondere von Regierungsrätin Carmen Walker Späh konnten die geplanten *täglichen* Südstarts geradeaus über Mittag verhindert werden.

Die Genehmigung von Südstarts geschah unter dem Deckmantel der erhöhten Sicherheit. Dieses Argument konnte jedoch bis jetzt von keiner Seite mit Fakten untermauert werden.

Nun ist es an uns allen, dafür einzutreten, dass der Flughafen „Bise“ nicht nach Lust und Laune interpretiert. Wir haben am 15.9.2017 im Rahmen des Info-Forums von RR Carmen Walker Späh eine nachvollziehbare und klare Definitionen für Bise, aber auch relevante Messpunkte und Sanktionen bei Zuwiderhandlung verlangt.

Matthias Dutli  
Verein Flugschneise Süd - NEIN

## SIL 2 ist vom Bundesrat verabschiedet -

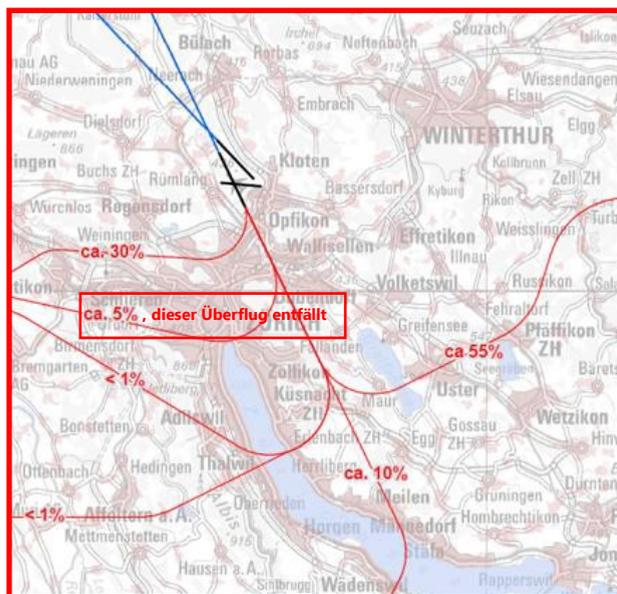
### Jetzt müssen wir handeln

Seit 14 Jahren leidet unsere Region unter den unzulässigen Südflügen. Obschon der Flughafen damit gegen gültige Gesetze verstösst, lässt er immer öfter Südlandungen zu – nicht „nur“ morgens wie ursprünglich angedroht, sondern öfters auch abends, meistens unter dem Vorwand von diffusen Wetterverhältnissen. Offenbar gilt es, mit dieser eisernen Hartnäckigkeit unseren Widerstand zu brechen. Es scheint fast, als habe der Flughafen uns mit diesem Vorgehen auf die Lärmbelastung und die geplanten Südstarts geradeaus vorbereiten wollen.

Der SIL 2 propagiert den Südstart geradeaus als sicherste Flugroute, obschon das BAZL selber in einer Sicherheitsstudie auf ein anderes Resultat kommt. In dieser, dem SIL 2 angehängten Studie, werden acht Konzepte mit Südstarts geradeaus miteinander verglichen. Jene mit den wenigsten Bewegungen gilt als die Sicherste. Daraus geht klar hervor, dass die miteinander verglichenen Varianten allesamt unsicherer sind als der bisherige Zustand – nämlich jenem ohne Südstarts geradeaus.

Auch die vielzitierten gefährlichen Kreuzungen in der Luft kommen in Wahrheit viel seltener vor, als uns weisgemacht wird. Indem phasenweise gelandet, respektive gestartet wird, vermeidet Skyguide bereits heute Kreuzungen in der Luft. Nur der Wunsch, die Kapazität massiv zu steigern muss der Grund dafür sein, dass Skyguide einen Weg sucht, zur gleichen Zeit landen und starten zu können.

Der Flughafendirektor Stefan Widrig sagte in der Samstagrundschaue von Radio SRF 1 vom 26.8.2017, dass der Flughafen nur Südstarts bei Bise im Betriebskonzept beantragen wird. Dies, weil sich Regierungsrätin Carmen Walker Späh klar gegen Südstarts bei Nebel ausgesprochen habe und die Regierung über ein Vetorecht verfüge. Wir haben unsererseits signalisiert, dass wir gegen Südstarts bei Nebel mit allen legalen Mitteln vorgehen werden. Dies wird nötig sein, da der Bundesrat im SIL 2 die Südstarts bei Bise und Nebel vorsieht. Für diesen Kampf sind wir auf das aktive Mitwirken aller Schneiser angewiesen. Siehe auch unseren Aufruf für Neumitglieder auf Seite 2.



Ungefähre Verteilung der Südstarts gemäss Info des BAZL

**Der Widerstand aus der Bevölkerung muss laut, deutlich und nachhaltig vernehmbar sein, so dass er bei den Entscheidungsträgern ankommt und aufgenommen wird, z. B. mittels Leserbriefen, Protestschreiben an Behörden und Politiker, Lärmklagen, Anrufe und Mails an die Lärmstelle des Flughafens (siehe Seite 2 „Wussten Sie, dass“) Teilnahme an Kundgebungen etc.**

## 14. Jahrestag der Südanfüge: Montag, 30. Oktober 2017 auf dem Stadelhoferplatz

Wir haben uns entschieden den Protest ins Herz der Stadt Zürich zu bringen, dort wo in den Morgenstunden viele Menschen aus der Agglomeration vorbei kommen. Hierzu haben wir bei der Stadt einen Antrag zur Nutzung des Sechseläutenplatzes von 07.00 Uhr bis 09.00 Uhr gestellt aber leider nicht bekommen. Dafür wurde uns der Stadelhoferplatz angeboten.

Wir werden mit grossen Ballonen gegen Südstarts bei Nebel und gegen den Fluglärm im Allgemeinen präsent sein. Dies soll keine laute Demonstration werden, sondern ein stiller Protest gegen Lärm und seine negativen Auswirkungen. Wir erhoffen uns mit dieser Art des Jahrestages die Medien zu erreichen und so den Protest grossflächig verbreiten zu können. Schneiserinnen und Schneiser sind an diesem Morgen auf dem Stadelhoferplatz sehr willkommen wie auch jede Passantin und jeder Passant.

**Zeigen wir der Bevölkerung, den Behörden und den Politikerinnen und Politikern, dass wir den Fluglärm nicht akzeptieren.**

## Aktiv mitgestalten und etwas bewirken!

Wir wären dankbar um Unterstützung in folgenden Bereichen

- Aviatische, politische oder juristische Beurteilungen
- Kreatives Mitdenken anlässlich von Brainstormings
- Betreuung unserer Social Media Aktivitäten
- Leserbriefe schreiben
- Verfassen von Texten
- Betreuung unseres Lagers
- Organisation von Anlässen und Mailings

Siehe auch unseren Aufruf auf Seite 4 „... **es fehlt noch eine wichtige Person**“

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter 044 825 25 31 oder [gf@vfsn.ch](mailto:gf@vfsn.ch)

## „Neue Schneiser“ akquirieren!

**Je mehr Mitglieder der VFSN hat, umso mehr Gewicht hat er bei Behörden und Medien. Sind Ihre Freunde, Verwandten und Nachbarn Mitglied beim VFSN? Gehen Sie aktiv auf sie zu und laden Sie diese ein, unseren Kampf zu unterstützen.**

**Alles Weitere auf [www.vfsn.ch](http://www.vfsn.ch) „Mitglied werden“.**

## Wussten Sie, dass:

- ◆ bei Südstarts geradeaus bei Bise pro Tag mit 260 Starts zu rechnen ist, d.h. im Durchschnitt alle 4 Minuten ein Start?
- ◆ nur 40% der Passagiere ihren Flug in Zürich beginnen oder beenden?
- ◆ 20% der Lokalpassagiere aus dem süddeutschen Raum kommen?
- ◆ 60% der Fracht Transferfracht ist?
- ◆ der sogenannte Wirtschaftsmotor „Kloten“ gerade mal 4% der Wertschöpfung des Kantons Zürich ausmacht?
- ◆ das Bundesgericht Südüberflüge nur duldet, bis eine bessere Lösung gefunden ist?
- ◆ jetzt schon An- und Abflüge meistens in Wellen stattfinden und somit zahlreiche Kreuzungspunkte nur auf dem Papier, respektive in gewissen Köpfen, existieren?
- ◆ Sie jeden Überflug dem Lärmtelefon 043 816 21 31 oder an [laerm@zurich-airport.com](mailto:laerm@zurich-airport.com) melden können?

**Zolliker Zumiker Bote** ■ Freitag, 1. September 2017 ■ Birgit Müller-Schlieper

## Lärm draussen, Süden drinnen

**Nur zwei Tage nach dem Entscheid des Bundesrats über den überarbeiteten Entwicklungsplan für den Flughafen zeigt die Galerie «Milchhütte», wie das Thema «Südanflug» gleichzeitig künstlerisch und politisch betrachtet werden kann.**

Diese Gelegenheit liess sich Matthias Dutli nicht entgehen. Als die Galerie Milchhütte zur Ausstellung «Anflug aus Süden» einlud, war der Präsident des Vereins «Flugschneise Süd – Nein» zur Stelle. Kurzerhand hatten er und Adolf Spörri als Präsident der Stiftung gegen Fluglärm Zürich sogar ein Plakat aussen angebracht. Es zeigte einen Löwen, der hungrig die Flugzeuge vom Himmel holt. Einen passenderen Zeitpunkt für diese Ausstellung hätte Galerieleiterin Beatrice Herzog gar nicht finden können. Zwei Tage zuvor war der Entscheid des Bundesrats zu den geplanten Südstarts bekannt geworden. Demnach soll in Zukunft bei Bise und Nebel auch in Richtung Süden gestartet werden können. «Das ist ein Totalversagen der Schweizer Politik und ein Verrat an der Bevölkerung», kommentierte Adolf Spörri. In den Galerieräumen selber dagegen ging es künstlerisch nicht um den Fluglärm. Die ausstellenden Kunstschaffenden – allesamt aus der Region – hatten mehrheitlich eher den Gedanken umgesetzt, den Süden einzufangen und abzubilden. So wie bei Barbara Schwegler aus Stäfa, die farbenfroh Eindrücke aus Südfrankreich gestaltet hatte. Oder wie bei Silvia Mende, deren Graugans mit grimmigem Blick am Himmel flattert. Fast meint man den Flügelschlag zu hören.

### Einen Gang höher schalten

Aber: Eine Meinung zu dem Entscheid haben die Künstler durch aus. So wie Tibor Franaszek aus Zollikon. «Das sind schreckliche Neuigkeiten. Gerade die Starts verursachen fürchterlichen Lärm und sind zudem der gefährlichste Moment im Flug», betont er. Er verlangt weniger von der Politik, sich vehementer einzubringen, sondern sieht die Technologie gefordert. «Es muss an leiseren Motoren geforscht werden. An den ökologischen Aspekten. Ausserdem ist das Fliegen mittlerweile viel zu billig geworden», unterstreicht er. Auch Corinne Käch ist mit den Südstarts unzufrieden. «Gerade in den letzten Tagen haben wir häufiger abends draussen gegessen und da ist mir erst aufgefallen, in welcher Taktung die Flieger über uns hinweg rauschen.» Gemeindepräsident Jürg Eberhard aus Zumikon zeigt sich ebenfalls tief enttäuscht. «Gegen die planerischen Festlegungen sind im jetzigen Stadium keine Massnahme möglich. Umso wichtiger erscheinen mir zwei Dinge: Erstens muss die Planung für die Verlängerung der Piste 28 rasch an die Hand genommen werden. Diese Massnahme könnte zu weniger Südanflügen in den Abend- und Nachtstunden führen. Zweitens muss der Kanton die Einhaltung der Flugreglemente besser überwachen und gegebenenfalls auch für Sanktionen sorgen. Dagegen sieht Klaus Stöhlker von der Stiftung gegen Fluglärm Mathias Dutli und Adolf Spörri gefordert: «Die beiden Süd-Präsidenten müssen mit ihren Vorständen einen Gang höher schalten, um etwas zu bewirken». Die Swiss sei kein «national carrier» mehr, sondern werde von Frankfurt aus geführt. Er bedauert sehr, dass sich im Süden keine Partei und kein National- und Ständerat bereit zeigte, sich gegen den Flughafen und die deutsche Lufthansa und Swiss einzusetzen.

### «Sachliche Abwägung fehlt»

«Natürlich sind wir enttäuscht, dass der Bundesrat entgegen unseren Bemühungen den Weg frei macht für Südabflüge geradeaus. Aus unserer Sicht fehlt nach wie vor eine lärm- und raumplanungsoptimierte Evaluation des Flughafen-Betriebskonzeptes unter Berücksichtigung aller heute möglichen An- und Abflugvarianten», zeigt sich auch Zollikons Gemeinderat Sascha Ullmann verärgert. Der Entscheid betreffend Südabflüge geradeaus sei deshalb ohne genügende sachliche Abwägung erfolgt. Das sei bedauerlich. «Der Gemeinderat Zollikon hat bisher immer alle sinnvollen und rechtlich möglichen Schritte unternommen, um die Interessen der Einwohnerinnen und Einwohner sowie der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zu wahren. Diese Option halten wir uns auch diesmal offen.»



Folgen Sie VFSN2013 auf



facebook

für aktuelle News, Diskussionen und Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Ihre



Aktuelle Infos und Hintergrundberichte finden Sie stets  
auch auf [www.vfsn.ch](http://www.vfsn.ch)

## WICHTIGE TERMINE:

MAHNWACHE 10.00–11.00 Uhr  
Jeden 1. Sonntag im Monat



Check-in 2 Flughafen Kloten

- 5. November 2017
- 3. Dezember 2017
- 4. Februar 2018
- 4. März 2018

**30.10.2017 Jahrestag (siehe Seite 2)**

**Safe the date:**

**GV VFSN**

**Montag, 26. März 2018**

Zwicky-Fabrik

Wigartenstrasse 13

8117 Fällanden

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

### Leserbriefe wirkungsvoll verfassen

Wir bieten im November einen Kurz-  
Kurs an. Interessierte  
melden sich bitte jetzt bei  
[info@vfsn.ch](mailto:info@vfsn.ch)

Impressum:

Verein Flugschneise Süd - NEIN

VFSN-info, 8117 Fällanden

Kontakt: [presse@vfsn.ch](mailto:presse@vfsn.ch)

**Mitglied werden unter:** [www.vfsn.ch](http://www.vfsn.ch)  
oder per Post an obige Adresse oder  
[mitgliederverwaltung@vfsn.ch](mailto:mitgliederverwaltung@vfsn.ch)

Unterstützungskonto:  
PC 87-313604-9

Herzlichen Dank!

## Organisation unseres Vereins

### Wir haben aufgerüstet, aber es fehlt noch eine wichtige Person

Das VFSN-Team wurde per 1. Juli 2017 um zwei Personen ergänzt. Einerseits konnte mit Edi Rosenstein ein **Geschäftsführer** verpflichtet werden, der sich mit einem 50% Pensum um Belange des VFSN kümmert und eng mit Matthias Dutli und den anderen Vorstandsmitgliedern zusammenarbeitet. Edi Rosenstein, wohnhaft in Zumikon, ist seit über 20 Jahren selbstständig und arbeitet auf Mandatsebene für verschiedene Kunden in der Umsetzung deren Aufgaben. Dank seinem Engagement und seiner Infrastruktur kann Matthias Dutli deutlich entlastet werden und somit seine präsidialen Funktionen noch etwas länger ausüben.

Im Weiteren wurde Conny Hertach für die **Administration**, wie Buchhaltung, Mitgliederverwaltung etc. mit einem 20% Pensum angestellt. Mit ihrem kaufmännischen Background im Versicherungswesen, der Erfahrung als Personalberaterin und als Personalfachfrau sowie als Geschäftsführerin einer Personalberatung bringt sie die richtigen Voraussetzungen für dieses Tätigkeit mit.

An der letzten Generalversammlung hat Matthias Dutli sich bereit erklärt, sich nochmals zum Präsidenten wählen zu lassen, aber höchstens bis am 31.8.2017. Durch die Unterstützung der neuen Geschäftsführung wird Matthias Dutli noch bis zur nächsten GV am 26.3.2018 zur Verfügung stehen. Für dieses interessante, vielseitige und wichtige Amt sind wir nach wie vor dringend auf der Suche nach einer Person, welche bereit ist Führungsaufgaben zu übernehmen sowie den VFSN nach aussen zu vertreten.

**Interessierte melden sich bitte unter [praesident@vfsn.ch](mailto:praesident@vfsn.ch)  
oder Tel. 079 635 87 00.**